



Anne Faber

Internationale Politik und Internationale Beziehungen: Einführung

Macht in der internationalen Politik: Realismus und Neo-Realismus

28.11.2011

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Organisation



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Begrüßung
- TN-Liste
- Fragen?

Veranstaltungsplan



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themenblock	
24.10.- 21.11.11	1. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen (<i>Was sind die „Internationalen Beziehungen“?</i>)	
28.11.- 06.02.12	2. Theorie und Praxis der Internationalen Beziehungen (<i>Theorien der IB und ihre Anwendung auf politische Prozesse</i>)	

Sitzungsaufbau



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Einstieg
- 1. Referat Fr. Hell: Realismus
- 2. Referat Fr. Böving: Neo-Realismus
- + jeweils Fragen und Diskussion zum Referat
- Besprechung der Vorbereitungsfragen
- Zusammenfassung und Fazit



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Macht in der internationalen Politik: Realismus und Neo-Realismus

Realismus vs. Neo-Realismus: Welches sind die Hauptstärken und die Hauptschwächen (Kritikpunkte) beider Ansätze?

zwei Hälften
Diskussion 1+1
10 min

Referat Fr. Hell + Fragen und Diskussion zum Referat



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Referat Fr. Böving + Fragen und Diskussion zum Referat



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Besprechung der Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Vorbereitungsfragen



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Was ist die Kernaussage des Realismus?
2. Inwiefern unterscheidet sich der Neo-Realismus vom Realismus?
3. Welches sind die Hauptstärken, und welches die Hauptschwächen der beiden Ansätze?



1. Realismus

- Vertreter: Thukydides (455-396 a. Chr.), Machiavelli (1469-1527), Hobbes (1588-1679), Morgenthau (1891-1967)
- Entstehungszeit: 1930er/1940er Jahre; USA/GB; Hintergrund: Scheitern des Völkerbundes, 2. Weltkrieg

Kernaussage(n):

- MACHT als konstituierender und regulierender Faktor der Politik
- internationale Politik = das Streben von Staaten nach Macht
- realistische und rationale Herangehensweise an internationale Politik; Widerspruch gegen utopische und idealistische Vorstellungen
- vortheoretischer Charakter, normative Ausrichtung
- Hauptakteure: souveräne, rationale, einheitliche, miteinander rivalisierende Staaten (Staaten als „black box“)

1. Realismus



Kernaussage(n):

- Menschenbild: Machtrieb als Wesensmerkmal; Übertragung anthropologischer Prämissen auf das Verhalten von Staaten
- Staatensystem/internationale Ebene: Naturzustand der Anarchie

Machtbegriff:

- keine klare Definition bei Morgenthau:
Beherrschung/Zwang/Durchsetzungsfähigkeit, aber auch Zweck an sich (Ziel von Staaten: Macherhalt und Machtmaximierung; daher auch gleichzeitig oberstes Interesse von Staaten)
- *relativer* Zustand
- Möglichkeit zur Einschränkung von Macht: Moral (Instrument der Diplomatie)

2. Realismus



„Sicherheitsdilemma“ (J. Herz, 1950):

- „*vicious circle of security and power accumulation*“
- Paradoxon: Wenn alle Staaten auf ihren sicherheitspolitischen Interessen beharren und dementsprechend handeln (Maximierung der jeweils eigenen Sicherheit zwischen miteinander im Wettbewerb stehenden Einheiten; Machtwettlauf/Rüstungswettlauf), führt dies zu verstärkter politischer Instabilität und **Un-Sicherheit** bzw. Kriegen
- Ergebnis (Unsicherheit/Konflikt/Krieg) widerspricht der jeweils einzelnen Absicht aller beteiligten Akteure, *mehr* Sicherheit herzustellen
- Ursachen: sozial und strukturell bedingt (Wettbewerb sozialer und politischer Systeme/Staaten)
- Lösungsansätze aus realistischer und neo-realistischer Sicht: *keine*

2. Neo-Realismus



- Vertreter: Kenneth Waltz, John Mearsheimer,
- Entstehungszeit: 1970er/1980er Jahre; USA; Hintergrund: Ost-West-Konflikt

zentraler Anspruch und Aussagen:

- Entwicklung einer systemischen Theorie der IP (Analyseebene: internationale Ebene, nicht AP einzelner Staaten): „struktureller Realismus“
- Suche nach allgemeinen Mustern der IP; Methode: deduktiv/szientistisch
- Ziel: Abstraktion; „sparsame“ Theorie
- Prämissen:
 - zentrales Bedürfnis von Staaten nach Sicherheit/Überleben
 - rationale Zielverfolgung
 - Staaten verfügen über unterschiedliche Machtmittel

2. Neo-Realismus

zentraler Anspruch und Aussagen:



- Ziele Waltz:
 - Erklärung der relativen Stabilität des bipolaren Systems
 - Erklärung für den Niedergang der Vormachtstellung der USA
- Konflikte resultieren nicht aus („angeborenem“) Machtstreben der Staaten, sondern aus der anarchischen Struktur des internationalen Systems
- Streben nach SICHERHEIT (in allen Dimensionen) als oberstes Ziel staatlichen Handelns (unter den Bedingungen der Unsicherheit über das Handeln anderer Staaten)
- bipolare Systeme mit zwei Supermächten besonders stabil (Übersichtlichkeit, Machtbalance am klarsten einzuschätzen; Bedeutung von Kernwaffen)
- Kooperation: im Rahmen von Allianzbildungen (Machtbalance) *oder* hegemonial erzwungen

3. Stärken



- Herausstellung der Bedeutung und Aktualität substantieller Machtinteressen von Staaten
- Verdeutlichung der Wirkung des anarchischen Charakters des internationalen Systems (*structure*) auf die zentralen Akteure (*units/agents*/Staaten)
- Verdeutlichung der Hürden/Grenzen zwischenstaatlicher Kooperation
- Verdeutlichung des Spannungsverhältnisses von Macht und Moral
- Versuch einer systematischen Theoriebildung auf systemischer Ebene (Waltz)

3. Schwächen



- Menschenbild des Realismus + Übertragung auf das Handeln von Staaten
- Machtbegriff: unscharf, nicht operationalisierbar, fehlende analytische Trennschärfe zu Interessen
- vortheorietischer Status; keine Theorie der IB (Fokus nur auf Staaten) (Realismus)
- Vernachlässigung der innenpolitischen Ebene („black box“)
- Vernachlässigung ökonomischer Faktoren
- Vernachlässigung internationaler Institutionen
- statisch (keine Ansatzpunkte für Erklärung dramatischer Umbrüche)
- deterministische Sicht einer exogen gegebenen Struktur

Zusammenfassung und Fazit



- Realismus und Neo-Realismus: zwei weiterhin zentrale, klassische theoretische Schulen der IB; prägend für viele Argumentationen und Debatten
- theoretischer Anspruch und theoretische Qualität unterschiedlich
- vielfältige Weiterentwicklungen und (unübersichtliche) Ausdifferenzierungen beider Ursprungsmodelle
- Ablösung durch neue Modelle und Schulen (theoretische „Konjunktoren“)

Vorbereitungsfragen zum 05.12.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Auf welchen Grundprinzipien baute der Völkerbund auf?
2. Warum scheiterte der Völkerbund?
3. Welches sind die wichtigsten Erfolge und die größten Probleme der Vereinten Nationen?